

Fußnoten und Literatur

¹ Erstes Constitutionsedikt die Kirchliche Staatsverfassung des Großherzogtums Baden betreffend, Karlsruhe 1807, abgedr. bei Jakob Heinrich Rieger (Hg.), Sammlung von Gesetzen und Verordnungen über das evangelisch-protestantische Kirchen-, Schul-, Ehe- und Armenwesen im Großherzogthume Baden, von 1806-1835. Ein Handbuch für die evangelischen Geistlichen des Großherzogthums, Bd. 1, Offenburg 1934, 1-23, hier 14f.

² Zit. nach Johannes Bauer, Über die Vorgeschichte der Union in Baden. Akademische Rede, Heidelberg 1915, 15.

³ Constitutionsedikt [wie Anm. 1], S. 15.

⁴ Hauptbericht über sämtliche Beschlüsse und Anträge der evang.-prot. General-Synode des Großherzogtums Baden von 1834, 28f.

⁵ Großherzoglich Badisches Staats- und Regierungsblatt Nr. 2 vom 17. Jan. 1843, 9f.

⁶ Großherzoglich Badisches Regierungsblatt Nr. 43 vom 5. Nov. 1853, 383f.

⁷ Einführende Begründung des Verfassungswerks bei Georg Spohn, Kirchenrecht der Vereinigten evangelisch-

protest. Kirche im Großherzogthum Baden. Erste Abteilung: Kirchenvereinigung und Kirchenverfassung, Karlsruhe 1871, 176, Anm. 2.

⁸ § 110 der Verfassung der vereinigten evang.-prot. Kirche des Großherzogthums Baden vom 5. September

1861, bei Spohn, Kirchenrecht (wie Anm. 7), 231; die Darstellung der Aufgaben des Oberkirchenrats ebd. 231-

⁹ Verfassung der vereinigten evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens vom 24. Dezember 1919, Karlsruhe 1920, 48, § 110.

¹⁰ Verfassung (wie Anm. 9), 53, §123.

¹¹ Nach LKA GA 5768.

¹² Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens (GVBl.) Nr. 10 vom 8. Juni 1933, 69ff.

¹³ Ebd., § 4,1 des Gesetzes.

¹⁴ Vgl. dazu Udo Wennemuth, Die Einrichtung und die Arbeit der staatlichen Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, in: Die Evangelische Landeskirche in Baden im Dritten Reich. Quellen zu ihrer Geschichte, Bd. IV: 1935-1945, im Auftrag des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe gemeinsam mit einer Fachkommission hrsg. v. Gerhard Schwinge (Veröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden 60), Karlsruhe 2003, 189-298.

¹⁵ Vorläufiges kirchliches Gesetz vom 3. Juli 1945 (GVBl. 2/1945, 8).

¹⁶ Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 23.4.1958, in: GVBl. Nr. 4 vom 28. Mai 1958, 32f., § 108 der Grundordnung.

¹⁷ Vgl. das Gesetz zur Neufassung der Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 28. April 2007, in: GVBl. Nr. 7 vom 4. Juli 2007, 96 (Art. 78); u. a. Geistliche Leitung der Landeskirche im Zusammenwirken mit dem Landesbischof; Anordnung von Visitationen; Vorbereitung der Tagungen der Landessynode und der Sitzungen des Landeskirchenrats; Wahrung des kirchlichen Rechts durch Erlass von Rechtsverordnungen und von Verwaltungsvorschriften; Wahrnehmung der dienstherrlichen Befugnisse und Pflichten der Landeskirche; Wahrnehmung der zentralen Verwaltungsgeschäfte der Landeskirche, insbesondere der Vermögensverwaltung; Förderung des Theologiestudiums sowie der Fort- und Weiterbildung der kirchlichen Mitarbeitenden; Zusammenarbeit mit staatlichen Dienststellen (besonders hinsichtlich des Religionsunterrichts) und mit Organen der EKD sowie Pflege der ökumenischen Beziehungen.

Literatur:

Hermann Rückleben, Kirchliche Zentralbehörden in Baden 1771-1958, in: Vereinigte Evangelische Landeskirche in Baden 1821-1971, Karlsruhe 1971, 624-667.

Johannes Ehmann, Union und Konstitution. Die Anfänge des kirchlichen Liberalismus in Baden im Zusammenhang der Unionsgeschichte (1797-1834), Karlsruhe 1994.

Udo Wennemuth, Die evangelische Kirche zwischen Kurpfalz und Baden, in: Armin Kohle, Frank Engehausen, Frieder Hepp, Carl-Ludwig Fuchs (Hgg.), „... so geht hervor ein' neue Zeit“ – Die Kurpfalz im Übergang an Baden, Heidelberg u.a. 2003, 99-116.

Udo Wennemuth, Die Auswirkungen der Säkularisation auf die Evangelische Kirche in Baden, in: Säkularisation am Oberrhein (Oberrheinische Studien 23), Sigmaringen

2004, 265-283.